

Ergreifend und belehrend zugleich ist, was Ruville von einem Bischof erzählt, „der lange Jahre kirchengeschichtliche Studien getrieben unter der Voraussetzung, daß eine päpstliche Unfehlbarkeit nicht bestehe“ und wie er nach Ueberwindung großer Schwierigkeiten durch demütiges Gebet sich zurechtgefunden habe (S. 207 ff.).

Wir Katholiken freuen uns, daß ein Geschichtsprofessor von Autorität für die Richtigkeit katholischer Weltanschauung so offen eintritt, und möchten nur wünschen, daß das gediegene Werk viel dazu beitrage, den einzig richtigen Standpunkt wahrer Geschichtsforschung allenthalben zur Anerkennung zu bringen.

Mautern (Steiermark).

Dr. Josef Höller C. SS. R.

- 6) **Reformationsgeschichtliche Studien und Texte.** Herausgegeben von Dr. Jos. Greving, Professor in Münster. Heft 21 und 22: Briefmappe. Erstes Stück, enthaltend Beiträge von G. Buschbell, J. Doelle, J. Greving, W. Köhler, L. Lemmens, J. Schlecht, L. Schmitz-Kallenberg, B. Schweizer, J. Staub, E. Wolff. Münster. 1912. Aschen-dorff. (VIII u. 284 S.) geh. M. 7.20.

Prof. Dr. Greving benennt das Doppelheft 21—22 seiner „Reformationsgeschichtlichen Studien und Texte“ — Briefmappe. Eine Reihe von Heften dieser Sammlung soll fortlaufend als „Briefmappen“ numeriert werden, weil sie dazu bestimmt sind, „Sammelstelle für Briefe aus der Reformationszeit zu werden“. Zwei Gründe haben den Herausgeber bewogen, „Briefmappen“ einzurichten: zunächst die Absicht, die Veröffentlichung von Briefen, zumal aus den Kreisen der Anhänger der katholischen Kirche, zu fördern; dann aber auch der Gedanke, daß es wünschenswert ist, ein Organ zu schaffen, das ausgesprochen den Zweck hat, eine Sammelstelle für Briefe zu sein (Vorwort). Das ganze Unternehmen kann nur freudigst begrüßt werden, einmal deswegen, damit wir die hochverdienten Verteidiger unserer Kirche besser kennen lernen, andererseits, damit die Briefe dieser Männer nicht in die verschiedensten Zeitschriften verstreut, sondern in einer Sammlung, in einer Mappe sorgfältig hinterlegt werden. Möge der Herausgeber recht viele und wertvolle Beiträge erhalten.

Linz.

Prof. Dr. Kopler.

- 7) **The Catholic Educational Association Bulletin**, Vol. IX. 1. 1912. Ohio. Columbus.

Der neu vorliegende Bericht über das katholische Erziehungswesen in Amerika zeigt wieder das rege Interesse, das in den Vereinigten Staaten in Bezug auf diesen so wichtigen Gegenstand herrscht. Aus dem 538 Seiten umfassenden Bericht glauben wir besonders hervorheben zu können die Abhandlungen: „The family, the state and the school“ (p. 60—86), „Pedagogy: True and false“ (p. 288—306), „Its nature scope and principles“ (p. 307—328), „The religious teacher“ (p. 393—404), „Clerical and religious vocations“ etc. (p. 488—496), „Vocations“ (p. 496—515), „The Seminary and vocations“ (p. 516—529) usw. Es wäre zu wünschen, daß auch in anderen Ländern ähnliche Erziehungsvereine sich bildeten und einschlägige Besprechungen gehalten würden, wenigstens mehr als es bisher geschehen.

Linz-Freinberg.

R. Handmann S. J.

- 8) **The Catholic Encyclopedia**, Vol. XV. Newyork. Rob. Appleton. Freiburg. 1912. Herder. (800 S.)

In schneller Folge ist der Schlußband (Bd. XV) der in dieser Zeitschrift schon mehrmals besprochenen, in Amerika erschienenen „Catholic Encyclo-

pedia“ dem Buchhandel übergeben worden. Dieses „Standard Work“, wie beim ersten Erscheinen das Werk mit Recht genannt wurde, ist somit zum Abschlusse gekommen. Zu Ende (p. 776) findet sich ein Verzeichniß der Druckfehler mit einigen Beifügungen.

Der vorliegende Schlußband dieser vortrefflichen Enzyklopädie (Tourn-Zwirner) reiht sich in ebenbürtiger Weise den vorhergehenden Bänden an.

Von besonderem Interesse erscheinen die Artikel: „Tradition“ (p. 6—13), „Trappist“ (p. 24—26), „Trent“ (Konzil von Trient; p. 30—35), „Trinity“ (p. 47—57), „Union“ (p. 132—154), „United States of America“ (p. 156 bis 179), „Universities“ (p. 188—204, zum Schluß die katholischen Universitäten in den Vereinigten Staaten Amerikas), „Vatican“ (p. 276—309), „Versions“ (Bibelübersetzungen, p. 374—377), „Vestiments“ (kirchliche Gewänder, p. 378—392), „Vienna“ (Wien, p. 459—472), „Virgin Mary“ (Andacht zur sel. Jungfrau, p. 459—472) usw. usw.

Im Artikel: „World, Antiquity of the“ (Alter der Welt, p. 704) von dem österreichischen Geologen Dr L. Waagen hat sich S. 706, Z. 27 von unten, ein Druckfehler: „coliths“ anstatt eoliths eingeschlichen. In diesem Artikel werden über das Alter der Welt, im Anschlusse daran auch über das Alter des Menschen die verschiedenen jetzt herrschenden Ansichten dargelegt. Was das Alter des Menschen betrifft, so sei hier hervorgehoben, daß nach dem Urtheil des soeben zitierten Geologen das Alter des Menschen seit seinem ersten Erscheinen auf der Erde mit viel größerer Wahrscheinlichkeit auf etwa 10.000 Jahre angesetzt werden könne als auf 100.000 und mehr Jahre, wie dies andere glauben annehmen zu können.

Die 15 bide Bände umfassende Enzyklopädie können wir als eine großartige Apologie des Christentums im allgemeinen, insbesondere aber als eine der katholischen Kirche mit allen ihren Lehren und Einrichtungen bezeichnen; sie wird nicht verfehlen, so manche religiöse Vorurteile zu zerstreuen und andererseits die Katholiken in ihrem erhabenen Glauben mächtig zu bestärken.

Die Enzyklopädie wird eine Zierde einer jeden Bibliothek sein, und es ist von Seite aller Katholiken der Herderschen Verlagsbuchhandlung der wärmste Dank entgegen zu bringen, daß sie das umfangreiche Werk in Kommission übernommen und so auch die Einführung in Deutschland ermöglicht hat.

Linz-Freinberg.

R. Handmann S. J.

- 9) **Geburtenrückgang und Konfession.** Eine Untersuchung von Dr oec. publicae Hans Rost. Köln. J. P. Bachem. gr. 8° (95 S.) brosch. M. 2.40 = K 2.88; gbd. M. 3.— = K 3.60.

Die Apologie des Christentums, speziell der katholischen Religion, kann und soll ein neues Blatt in ihre Spalten einschalten, auf welchem die segensreichen Wirkungen besprochen werden, welche das Christentum über die Menschheit und die Völker als Geschlecht betrachtet ausgießt. Es ist eine allgemein bekannte Tatsache, daß die Zahl der Geburten von Jahrzehnt zu Jahrzehnt abnimmt. Die sittliche oder richtiger unsittliche Irlehre des sogenannten Neo-Malthusianismus, der theoretisch und praktisch auf die Verminderung der Geburten (Zweifindersystem) hinarbeitet, nimmt immer mehr überhand, nicht bloß in den Städten, sondern auch schon auf dem Lande. Aus dem vorliegenden Werke, welches mit außerordentlichem Fleiße aus statistischen Quellen zusammengestellt ist, erfieht der Leser klar die Wirkungen des gott- und menschenfeindlichen Neo-Malthusianismus. Zuerst wird der Geburtenrückgang im allgemeinen und dann speziell in einzelnen Ländern, im Deutschen Reich und dessen Theilen, in Belgien, England und Irland, in Frankreich und Holland, in der Schweiz, in Oesterreich-Ungarn, in Italien und Spanien und dann noch in den Ländern Amerikas besprochen und dargelegt, wie in diesen Ländern die Zahl der Geburten konsequent abnimmt,